

## Was haben wir in unserem Dialog gelernt?

Suffizienz als Schlüssel zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung.  
Bessere Nutzung von Räumen kann Neubauten vermeiden

Viele unternutzte Räume sind vorhanden  
(z.B. Foyers, Kirchen, Strassen, Bahnhöfe, Gästezimmer, Büros etc.)

Viele Raumbedürfnisse sind vorhanden  
(z.B. Schulzimmer)

Man muss Raumangebot und Raumnachfrage zusammenbringen

Neue Gewohnheiten sind nötig:  
Zeitversetzte Nutzungen (z.B. von Nasszellen, Verschiebung Unterrichtszeiten)

Es braucht Anreize (finanzielle, kulturelle, soziale etc.)  
und einfache Regularien

Es gibt viele mehrfachgenutzte Räume  
(Turnhallen, Kirchengemeindehäuser, Foyer public etc.)

Dies ist jedoch der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt / bewusst

# Räume teilen statt neue bauen?

12

Was schlagen wir für die baukulturelle Weiterentwicklung ‹Basel 2050› vor, welche Aktionen, welche Pilotprojekte?

Bekanntmachen das Themas / Bewusstsein schaffen

Anreize schaffen

Pilotprojekt zur Nutzungsflexibilität umsetzen, damit man das Know-how fördern und austauschen kann (z.B. im Erziehungsdepartement BS, gemeinsam mit IBS und BVD)

Vorhandene Technologien nutzen (z.B. Raumbewirtschaftung durch App, vgl. Parkplatzmanagement)